



Schlechtere Prognose

Junge Diabetiker: Eine kardiovaskuläre Risikogruppe

Der Typ-2-Diabetes nimmt zu, vor allem bei jüngeren Erwachsenen. Daten einer Registerstudie zeigen, dass in dieser Altersgruppe das kardiovaskuläre Risiko höher und die Lebenserwartung niedriger ist.

— Ausgewertet wurden die Daten von 370.854 Typ-2-Diabetikern mit einem Follow-up von 7 Jahren. Die Patienten wurden in 5 Altersgruppen unterteilt: 18–40, 41–50, 51–60, 61–70 und 71–80. 11% waren zwischen 18 und 40 Jahren und 16% zwischen 41 und 50 Jahren.

Immer mehr junge Menschen mit Typ-2-Diabetes

Die Diabetesinzidenz stieg innerhalb von 17 Jahren bei 18- bis 40-Jährigen von 9,5% auf 12,5% an. Im Jahr 2000 gehörte 1 von 10 neu entdeckten Diabetikern in diese Altersgruppe, heute sind es 1 von 8. Im Vergleich zu den anderen Altersgruppen fand sich bei den jüngeren Diabetikern ein höherer BMI und ein schlechterer HbA_{1c}-Wert, aber kein höherer LDL-Cholesterin-Wert. Bei einem

Drittel bestand eine Hypertonie, 2% hatten eine koronare Herzkrankheit (KHK) und 4% eine chronische Niereninsuffizienz. 23% wurden als Hochrisikopatienten für eine KHK identifiziert. In allen Altersgruppen nahm die KHK-Inzidenz im Beobachtungszeitraum ab. Die Gesamtmortalität sank in der Altersgruppe 60- bis 69 Jahre um 20%, bei 70- bis 79-Jährigen sogar um 30%, doch bei 18- bis 59-Jährigen blieb sie unverändert.

„Zusammenfassend zeigen diese Daten, dass jüngere Typ-2-Diabetiker ein deutlich erhöhtes kardiovaskuläres Risiko tragen und bei ihnen bisher keine Fortschritte bzgl. Lebenserwartung im Unterschied zu Älteren erreicht werden konnten“, berichtete der Studienautor Prof. Sanjoy Ketan Paul, Melbourne. ■

sti

▪ 55. Jahrestagung der European Association for the Study of Diabetes (EASD), Barcelona, 18.09.2019

Ist Alkohol für Diabetiker wirklich Tabu?

Bisher gilt das Dogma: Für Diabetiker ist Alkohol ein No-Go. Doch eine Metaanalyse bringt dieses jetzt ins Wanken.

„Das Fazit der Metaanalyse lautet: Ein geringer Alkoholkonsum verbessert bei Patienten mit Typ-2-Diabetes die Blutzuckerwerte und beeinflusst auch den Fettmetabolismus günstig“, fasste der Studienautor Yuling Chen aus Nanjing, China, die Ergebnisse der Studie zusammen. Es sei deshalb notwendig, die bisherigen Empfehlungen zu überdenken.

Die Analyse der Daten von 575 Typ-2-Diabetikern zeigte, dass ein moderater Alkoholenuss (bis zu 20 g Alkohol täglich) die Insulin- und Triglyceridspiegel senkt. Dagegen wurden die Werte des Nüchtern-Blutzuckers, des HbA_{1c}, des LDL- und HDL- sowie des Gesamtcholesterins durch den Alkoholkonsum nicht signifikant verändert. „Doch bevor aus der Kontraindikation eine Indikation für den mäßigen Alkoholenuss bei Diabetikern wird, brauchen wir noch weitere Daten“, so Chen. ■

sti

Handwerker, Kraftfahrer und Reinigungspersonal

Diese Berufe zeigen die höchste Diabetes-Inzidenz

Eigentlich würde man vermuten, dass in Berufen mit vermehrter körperlicher Aktivität ein geringeres Diabetesrisiko besteht als bei Schreibtischtätigern. Doch eine schwedische Studie kommt zu einem anderen Ergebnis.

— Eine Analyse der Daten von 4.550.892 Personen aus dem Swedish Total Population Register ergab einen überraschenden Zusammenhang zwischen der Diabetesinzidenz und der beruflichen Tätigkeit. Bei Männern rangierten mit einer Diabetesprävalenz von 7,8%



Handwerker und mit einer Prävalenz von 8,8% Berufskraftfahrer ganz vorne. Bei männlichen IT-Spezialisten lag die Prävalenz dagegen nur bei 2,5%. Bei Frauen lagen Küchenhilfen mit 5,5% und Reinigungskräfte mit 5,1% an der Spitze. Bei weiblichen

Managern betrug die Prävalenz dagegen nur 1,2%.

Schlusslicht bei Männern bilden die Universitätsprofessoren, Ingenieure und Architekten, bei Frauen Physiotherapeutinnen, Dentalassistentinnen und Frauen mit kreativen Berufen. „Diese Daten sprechen dafür, dass neben der körperlichen Aktivität auch die Bildung und der sozioökonomische Status wesentliche Faktoren bei der Manifestation des Diabetes darstellen“, schlussfolgerte die Studienautorin Dr. Sofia Carlsson, Stockholm. ■

sti

Viele Handwerker leiden an Diabetes.

▪ 55. Jahrestagung der European Association for the Study of Diabetes (EASD), Barcelona, 18.09.2019